

Kirchner Maria
München 19
Minerviusstr. 11/III

13. 10. 66

Herrn
Professor Reinhard Lauth

München 19
Ferdinand-Maria-Str. 10

Betreff:
Freundeskreis der UNA - VOCE - Gruppe "Maria"

Sehr geehrter Herr Professor!

Leider war ich durch Krankheit verhindert, früher auf die mir zugegangene Einladung zur Beitrittserklärung Ihrer Gruppe zu antworten. Es ist vielleicht nicht unwichtig, daß ich den Eindruck habe, gewisse gesundheitliche Belastungen hängen mit den Depressionen zusammen, die die heutigen kirchlichen Verhältnisse veranlassen und gerade in Krankheitstagen fühlt man stärker die Schwierigkeiten, wenn man den Gottesdienst in der nächstgelegenen Kirche nicht akzeptieren kann und auch die geistige Uneinigkeit. Obwohl es für mich fremd ist, mich in Gegenstellung zur kirchlichen Obrigkeit zu befinden und ich an sich dem Organisatorischen der Kirche sonst kein besonderes Interesse entgegenbrachte, bin ich doch froh, in Ihrer Vereinigung einen Anhalt zu finden und wie schon einmal zum Ausdruck gebracht, bin ich mit den Grundsatzklärungen der Gruppe "Maria" einig, was natürlich gewisse praktische Milderungen nicht ausschließt. Es ist dort alles ausgedrückt, was jedem verantwortlichen Gläubigen klar sein müßte und vieles ist schon so oft - allerdings vergeblich - geltend gemacht worden. Auch ich habe gleich anfangs meine Bedenken an den höchsten Stellen zum Ausdruck gebracht. Ich habe in letzter Zeit viel Auslandsreisen gemacht und obwohl man dort auch teilweise die neuen Umstellungen sieht, schien mir doch eine Grenze gewahrt, die in München unhaltbar überschritten wird. Einen Gottesdienst im Dom oder St. Michael, auch Herz-Jesu in Neuhausen, zu besuchen, kann ich z. Zt. nicht über mich bringen. Auch ein Pfarramt in St. Theresia - meiner Pfarrkirche ist mir kaum erträglich. Inwieweit in diesen äußeren Veränderungen auch theologische Negationen enthalten sind, können Sie ja selbst noch besser beurteilen. Es ist eine sehr bedrückende Erfahrungen,

daß kirchliche Persönlichkeiten der Stadt München Vertrauen und Autorität eingebüßt haben und ohne fanatisch konvervativ zu sein, ^{man} sich als ausgeschaltet betrachten muß, d. h. man sich selbst zurückzieht. Dabei geht es nicht nur um religiöse Belange, hier ist eine allgemein geistige Katastrophe im Gang.

Es kann allerdings nicht ganz verneint werden, so sehr man sich auch auf päpstliche und konziliare Richtlinien beruft und so dankenswert sie sind, vieles von Rom gefördert wird und auch in den Seminarien die jungen Priester auf die "neue" Theologie geschult werden. Ich habe amerikanische Freunde, die die Forderung Versum Deum mit "Gott ist überall" beantworten und ähnliche kindliche Vorstellungen verteidigen. Jedenfalls ist eine Verständigung nur mehr sehr schwer möglich.

Noch ein Wort zu den Umstellungen in alten Kirchen - abgesehen davon daß ein Kunstwerk, das zur Ehre Gottes errichtet wurde, nicht zerstört werden darf, denke ich auch und das hauptsächlich in Bezug auf den Münchner Dom, daß ein Hochaltar, der einmal geweiht ist, obnun das Allerheiligste dort aufbewahrt wird, oder nicht, eine der Anbetung Gottes geweihte Stätte ~~Stätte~~ ist, was ja auch bei den Protesten ^{an} durch ein einfaches Kreuz berücksichtigt wird. Man muß nur einmal die gedankenlosen Kniebeugungen, die Besucher des Domes in der Mitte vollbringen, beobachten, die andern sitzen in den Bänken und schauen in die Luft oder spazieren herum. Es gäbe sehr viel zu sagen und alles ist schon viel zu oft gesagt und sogar zugegeben worden, aber geändert hat sich nichts.

Nun noch die Beitragsfrage: Ich bin gerne bereit nach Möglichkeit kleinere Beträge als Unkostenbeitrag zu leisten, der volle Beitrag ist mir z. Zt. nicht möglich, da ich alleinstehend bin und als städtische Angestellte leider auch schon lange auf eine etwas gerechtere Einstufung warte.

Ich wäre übrigens einmal an einer Aussprache bzw. Diskussion interessiert und bitte um Verständigung, wenn eine solche stattfinden sollte.

Die verantwortliche Haltung Ihrer Vereinigung bürgt mir dafür, daß ich mich im Anschluß an Ihre Gruppe nicht in Widerspruch zur höchsten Instanz der Kirche setze.

In dankbarer Hochachtung

Maria Kinkelner

3. - Du heute durch
Zahlkarte überwiesen